

Beschaffungsmanagement Revue de l'acheteur

Fachzeitschrift für Einkauf und Supply Management

Magazine spécialisé pour les achats et le supply management



Verpackung

Kleines 1x1:

Die wichtigsten Packstoffe
im Überblick

Seite 6

Praxis & Forschung

Der Head of Corporate
Purchasing der Geberit
Gruppe im Interview

Seite 10

Pratique & Recherche

**Chine: fini le paradis des
prix?** – Un rapport de vo-
yage sur le global sourcing

page 26

Inhalt/Contenu

2 Editorial & Impressum

3 Verpackung/Emballages

- 3 Verpackung muss heute mehr können
- 6 Einkauf von Verpackungen
- 8 Umweltfreundliche Verpackungen

10 Praxis & Forschung/Pratique & Recherche

- 10 «Wir haben hohe Verhandlungskompetenz»
- 12 Anreizsysteme im Einkauf
- 16 Papier per Mausklick spart Kosten ein
- 18 Nachhaltige Steigerung des Wertbeitrags durch den Einkauf
- 20 Der Einkauf muss und darf keine Preisdrückertruppe sein
- 22 Ungenutzte IT-Potenziale im Einkauf
- 24 Réduire ses coûts d'un clic
- 26 Chine: fini le paradis des prix?

30 Events & Bildung/Événement & Formation

- 30 «Die Klassen waren sofort ausgebucht»
- 32 «Wir haben auf Kontinuität gesetzt»
- 34 Disposition in der Materialwirtschaft
- 35 Strategische Beschaffung
- 36 Rechtsfragen in der Beschaffung
- 37 SSC-Basismodulprüfungen BP Herbst 2012 und HFP 2013

38 Märkte & Trends/Marchés & Tendances

- 38 PMI Juli 2012
- 40 PMI juillet 2012
- 42 Metallmarkt
- 43 Stahl- und Rohwarenpreise
- 44 Indice OFS
- 45 BFS Index
- 46 Indice des prix
- 47 Preisindex

48 Kurzmeldungen/Brèves

- 48 Neumitglieder/Nouveaux membres, Vorschau Fakuma, Stabiles Jahr für Verpackungsindustrie
- 49 Forschungsinitiative IT in der Beschaffung
- 50 Erster humanoider Roboter der Schweiz

51 Bezugsquellen/Sources d'approvisionnement



12

Martin Stoppel über Anreizsysteme und deren Einsatz im Einkauf



22

Christian Tanner über ungenutzte IT-Potenziale im Einkauf



24

Carmen Windhaber sait comment on peut réduire ses coûts d'un clic

Ungenutzte IT-Potenziale im Einkauf

Die Bedeutung der IT wird erkannt, allein die Umsetzung und Nutzung fehlt

Die FHNW führte zusammen mit procure.ch erneut eine Studie zum Einsatz von IT in der Beschaffung in Schweizer Grossunternehmen durch. Die 102 teilnehmenden Beschaffungsverantwortlichen aus diversen Branchen geben einen interessanten Einblick in den aktuellen Stand der IT-Nutzung und in geplante Projekte für die weitere Prozessunterstützung.



Christian Tanner

- Professor und Berater für E-Business im B2B am Institut für Wirtschaftsinformatik der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW
- Leiter des swissDIGIN-Forums zur Förderung von E-Invoicing in der Schweiz
- Leiter der Initiative «IT in der Beschaffung»

Studie

Die Marktstudie «Bedeutung der IT in der Beschaffung in Schweizer Grossunternehmen 2012» ist ab Ende September kostenlos verfügbar unter www.procure.ch oder www.fhnw.ch/iwi/eproc-studie2012

Blog

zum Einsatz von IT in der Beschaffung:
www.eprocure.ch

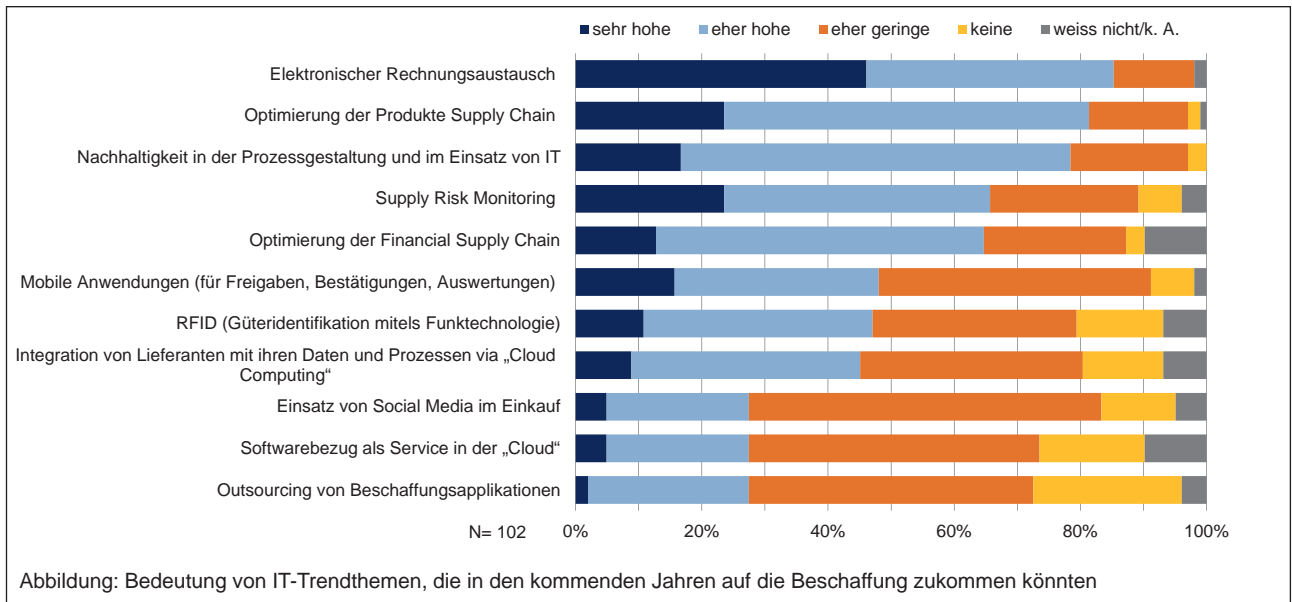
Die Informationstechnologie ist im heutigen Arbeitsalltag kaum wegzudenken. Viele Funktionen und Abläufe werden durch sie unterstützt. Wie dies in der Beschaffung in Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitenden aussieht, wurde im Rahmen einer Studie im Mai dieses Jahres erhoben. Sie bildete den Start der Initiative «IT in der Beschaffung», die das Institut für Wirtschaftsinformatik der Fachhochschule Nordwestschweiz gemeinsam mit procure.ch für die Jahre 2012 bis 2014 initiiert hat. Unterstützt wird die Initiative von den Premiumpartnern Seeburger und io-market. Das Beratungsunternehmen Q_Perior wirkte als Studienpartner mit. Die aktuelle, kostenlos bereitgestellte Studie baut auf einer Untersuchung aus dem Jahr 2006 auf, lässt aufschlussreiche Vergleiche zu und soll in zwei Jahren ihre Fortsetzung finden. Erhoben wurde nicht nur der Einsatz von IT in den operativen und strategischen Beschaffungsprozessen, sondern auch im Datenaustausch in der Zusammenarbeit mit Lieferanten. Von den 433 befragten Unternehmen unterschiedlicher Branchen, beteiligten sich 108, wovon 102 Fragebo-

gen ausgewertet werden konnten. Dies entspricht einer hohen Rücklaufquote von 23,6%.

Ziele bei IT-Einsatz und -Nutzung

Die Mehrheit der Teilnehmenden sieht sich einem starken Kostendruck ausgesetzt, was ihre Aktivitäten massgeblich beeinflusst. Entsprechend ist auch die Reduktion der Einkaufspreise die von den Beschaffungsverantwortlichen am höchsten priorisierte Zielsetzung. Gefolgt von den Zielen, Qualitäts- und Compliance-Vorgaben einzuhalten und die Versorgungssicherheit sicherzustellen. Die Erhöhung der Prozesseffizienz und die Schaffung von mehr Transparenz stehen im Vergleich etwas zurück, rücken aber bei der Frage nach den wichtigsten Zielsetzungen beim Einsatz von Informationstechnologie in der Beschaffung in den Vordergrund. Sie soll vorab Prozesskosten und Durchlaufzeiten reduzieren, die Qualität und Transparenz in Prozessen erhöhen und eine zentrale Steuerung und Koordination der Beschaffung ermöglichen.

In der Studie wurde ausgelotet, wie wichtig die Verantwortlichen die



elektronische Unterstützung von Beschaffungsprozessen einschätzen und wie weit sie diese schon in ihrem Unternehmen umgesetzt haben. Bei den strategischen Prozessen besteht beim Beschaffungscontrolling sowie im Lieferanten- und Vertragsmanagement noch ein grosser Entwicklungsbedarf, weil Bedeutung und Umsetzung weit auseinanderklaffen. Wesentlich geringer ist die Diskrepanz bei Onlineausschreibungen und -verhandlungen. In den operativen Prozessen sticht hervor, dass vielen ein durchgängiger, elektronischer Purchase-to-Pay-Prozess wichtig wäre. Auch hier steht die Umsetzung noch weit hinter der geäusserten Wichtigkeit zurück.

Bestehende Hemmschwellen

Angesichts dieser Ergebnisse interessiert, wo denn die Hemmschwellen sind, wenn es darum geht, IT in den Beschaffungsprozessen einzuführen oder stärker zu nutzen. Der mit Abstand am meisten genannte Punkt sind die mangelnden inter-

nen Ressourcen für solche Projekte. Das fehlende interne Know-how sowie zu hohe Anschaffungs- und Betriebskosten von Lösungen sind zwei weitere, die Entwicklung hemmende Faktoren. Immerhin geben über 40% der Teilnehmenden an, dass sie kaum Einsparungen erzielen können, weil ihre Beschaffungsprozesse schon sehr effizient sind. Etwa gleich viele meinen aber auch, dass die mangelnde Nutzerakzeptanz von IT-gestützten Lösungen im Weg steht. Insgesamt kann festgehalten werden, dass abgesehen von den fehlenden Projektressourcen keine Hemmschwellen derart dominierend und kritisch sind, dass eine stärkere elektronische Unterstützung der Beschaffungsprozesse gefährdet wäre.

Künftige Themen

Dies zeigt sich auch bei den Absichten der Studienteilnehmenden in Bezug auf die Weiterentwicklung des IT-Einsatzes. Die Projekte, die angedacht oder geplant sind, decken sich mit den erwähnten Lücken

zwischen Wichtigkeit und Umsetzungsstand elektronischer Prozesse. Für diese Vorhaben werden zum Teil auch stattliche Summen eingesetzt.

Aus einer Liste von vorgegebenen IT-Trendthemen, die auf die Beschaffung zukommen, wurde der elektronische Rechnungsaustausch mit grossem Abstand als bedeutendstes Zukunftsthema gewählt (siehe Grafik).

Zusammenfassend zeigt die Studie, dass die Beschaffungsverantwortlichen die Potenziale der IT identifizieren und anerkennen. Sie würden diese wohl stärker nutzen, wenn sie die dazu nötigen Ressourcen verfügbar hätten. Viele haben auch konkret vor Augen, in welchen Prozessen sie prioritär ansetzen würden.

Es gilt, den Wertbeitrag solcher Projekte transparent zu machen und interne Allianzen zu schmieden, um sich dadurch jenen Handlungsspielraum zu schaffen, den es braucht, um die Beschaffung in Bezug auf IT-gestützte Prozesse weiter zu professionalisieren. ■

Forschungsinitiative IT in der Beschaffung

Das Institut für Wirtschaftsinformatik der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und procure.ch sind eine Partnerschaft eingegangen. Im Rahmen einer Forschungsinitiative werden in den Jahren 2012 bis 2014 zwei Marktstudien und mehrere Fallstudien aus konkreten Unternehmen rund um das Thema «IT-Einsatz in der Beschaffung» publiziert werden, mit dem Ziel, die Kompetenzen für Beschaffungsorganisationen zur Gestaltung und Umsetzung von IT-gestützten Prozessen im Unternehmen und in der Zusammenarbeit mit Lieferanten zu entwickeln. Unterstützt wird die Initiative finanziell von den Premiumpartnern Seeburger Informatik AG und von io-market AG.

Weitere Partner beteiligen sich an gezielten Aktivitäten.

Die erste Marktbefragung hat nun stattgefunden. Die Studie wird im September publiziert und kostenlos bereitgestellt. Unter den 102 Befragungsteilnehmenden wurden drei Preise verlost.

Zwei der neusten **Apple iPads Wi-Fi 4G 16 GB**, gestiftet von ARP

Schweiz AG gewinnen:

– *Christophe Pianta*
Kaba AG

– *Urs Zimmermann*
Swiss Life

einen **Gutschein im Wert von CHF 500.–** für eine Weiterbildungsveranstaltung von procure.ch:

– Urs Götschi

Landi Schweiz AG

Herzliche Gratulation und besten Dank für die Teilnahme im Namen der FHNW, procure.ch und des Studienpartners Q_Perior.

Infos: www.procure.ch/home/service/it-in-der-beschaffung



Ziehung der Gewinner durch die FHNW

Sparen auf der ganzen Linie!

Permafix vorgereckte Stretchfolie



Bis zu 50% weniger Folienverbrauch

Durch die Reduzierung der Foliendicke entstehen geringere Kosten pro Palette. Ihr Vorteil: Sie benötigen weniger Lagerplatz und vermindern den Verpackungsabfall. So sparen Sie auf der ganzen Linie!



Permapack AG
Reitbahnstrasse 51
CH-9401 Rorschach
Tel. +41 71 844 12 12
Fax +41 71 844 12 13
www.permapack.ch